

HEIDELBERG VOLL AUF KURS NACH DREI QUARTALEN

Starke Nachfrage aus Nordamerika und Europa sowie anhaltendes Wachstum im Verpackungssegment hält die *Heidelberger Druckmaschinen AG* im aktuellen Geschäftsjahr 2022/23 auf Kurs.



Heidelberg bestätigt seine Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23. Das Unternehmen geht weiter von einem Umsatzanstieg auf rund 2,3 Mrd. € aus. Auch die Profitabilität soll sich trotz der erwartbaren Kostensteigerungen weiter verbessern.

Nach den von *Heidelberg* bekannt gemachten Zahlen des 3. Quartals von Oktober bis Dezember 2022 hat der Auftragseingang von 630 Mio. € zu einem Auftragsbestand von fast 1 Mrd. € geführt. Gleichzeitig sei der Umsatz um 5% gegenüber dem Vorjahresquartal auf jetzt 609 Mio. € gestiegen.

»Wir hatten ein positives drittes Quartal und konnten den Umsatz und das operative Ergebnis weiter steigern. Die nächsten Monate werden wohl weiterhin im Zeichen zu erwartender Kostensteigerungen bei Material, Energie und Personal stehen«, sagt DR.



LUDWIN MONZ, Vorstandsvorsitzender der *Heidelberger Druckmaschinen AG*. »Wir werden dem mit Preissteigerungen entgegenwirken und unsere Kostendisziplin beibehalten. Daher sind wir sehr zuversichtlich, unsere Jahresziele zu erreichen.« Besonders stark habe das Segment Packaging Solutions (Verpackungsdruck) im 3. Quartal zugelegt. Hier hätte der Auftragseingang den Vorjahreswert von Oktober bis Ende Dezember 2022 um 18% überstiegen. Über die neun Monate des lau-

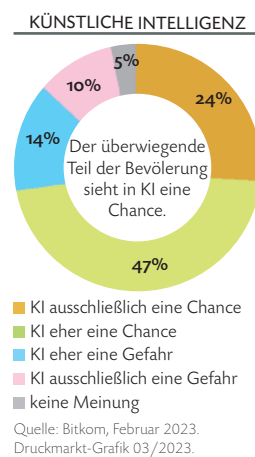
fenden Geschäftsjahres hinweg habe sich der Auftragseingang um 5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert. Auch der Umsatz liegt nach neun Monaten mit 812 Mio. € gut 22% über dem Vorjahr, teilte *Heidelberg* mit. Selbst der Akzidenz- und Werbendruck (Segment Print Solutions) steigerte den Umsatz nach neun Monaten auf 898 Mio. €, während der Auftragseingang leicht rückläufig war.

Das noch junge Segment Technology Solutions mit der *Wallbox* konnte aufgrund der geänderten Förderpolitik für Elektromobilität in Deutschland nicht an das Vorjahreswachstum anschließen.

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten habe der Auftragseingang nach neun Monaten mit 1.859 Mio. € fast das Niveau des Vorjahres erreicht (1.888 Mio. €), heißt es bei *Heidelberg* weiter. Der Umsatz hätte in allen drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres die jeweiligen Vorjahreswerte übertroffen und mit 1.729 Mio. € rund 10% über dem Vorjahr (1.565 Mio. €) gelegen. Das Ergebnis nach Steuern sei ebenfalls deutlich auf 54 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 40 Mio. €) angestiegen.

KI Mehrheit sieht eine Chance

Die meisten Menschen meinen, dass Künstliche Intelligenz unsere Gesellschaft in den kommenden Jahren spürbar verändern wird – oder das schon tut. Und trotz des gerne beschworenen Szenarios der Massenarbeitslosigkeit lassen sich rund drei Viertel der Bundesbürger ab 16 Jahren nicht erschrecken und sind einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des *Digitalverbands Bitkom* der Meinung, dass KI eine Chance ist.



79% sind zudem überzeugt, dass KI die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken wird – vor drei Jahren lag der Anteil noch bei 66%. Zwei Drittel wünschen sich heute, dass KI genutzt wird, wenn die Technologie ihnen konkrete Vorteile bringt, etwa in der Medizin oder im Verkehr. 51% geben an, heute bereits im Alltag regelmäßig Produkte und Dienste wie etwa Sprachassistenten zu nutzen, die auf KI basieren. 35% fürchten jedoch, dass der Mensch durch Maschinen entmündigt

wird. Nur 26% gehen davon aus, dass KI die großen Erwartungen nicht erfüllen wird.

Eine breite Mehrheit von 88% wünscht sich aber zugleich, dass KI-Software in Deutschland besonders gründlich geprüft und erst nach Zulassung in Geräten genutzt werden darf. 34% fordern zugleich, dass KI in bestimmten Anwendungsbereichen verboten werden sollte.

Die meisten Menschen meinen, dass Künstliche Intelligenz unsere Gesellschaft in den kommenden Jahren spürbar verändern wird – oder das schon tut. 28% sagen, die Veränderungen seien bereits feststellbar, 30% erwarten das in den kommenden fünf Jahren, 13% in den nächsten zehn und 11% in den nächsten 20 Jahren. Nur 8% rechnen damit frühestens in mehr als 20 Jahren und gerade einmal 4% glauben, dass KI die Gesellschaft nie spürbar verändern wird.

Eine repräsentative Online-Umfrage des *Instituts Civey* für das *Handelsblatt Morning Briefing* zeigt zwar auch, dass die Deutschen in der KI-Revolution keineswegs einhellig die große Bedrohung sehen, wie sie oft dargestellt wird. Eine Mehrheit von 57,8% glaubt »auf keinen Fall« oder »eher nicht«, dass ihr Arbeitsplatz durch KI bedroht sein könnte. 23,9% sehen jedoch »auf jeden Fall« oder »eher ja« eine Bedrohung. Der Rest ist unentschieden.